

Audionstufe besteht. Als Röhren werden *Philips*-Doppel-Gitterröhren benutzt, die durch einen kleinen 2 Volt-Akkumulator mit 16 Ah in Zelluloidgefäße eingebaut betrieben werden. Als Anodenbatterien dienen 2 Taschenlampenbatterien; als Antenne wird eine in den Kofferdeckel eingebaute Rahmenantenne benutzt.

Mit diesem von *Vinzenz Cunz* gebauten Kofferapparat können alle europäischen Rundfunksender aufgenommen werden.

Tagung des Funkkartells.

Von *Hugo Koslik*.

Am 25. April 1925 fand in Berlin eine außerordentliche Tagung des Deutschen Funkkartells unter dem Vorsitz von Herrn Prof. *Möller* statt, zu der alle angeschlossenen Vereine ihre Vertreter entsandten.

Eine große Anzahl wichtiger organisatorischer Fragen kamen zur Verhandlung und brachten wertvolle Anregungen für den Ausbau des Kartells, das die Interessenvertretung von z. Zt. etwa 50 000 Funkfreunden darstellt.

In den Vordergrund wird von jetzt an ganz besonders die Lösung technischer Aufgaben in großem Rahmen treten. In diesem Monat findet bereits eine Zusammenarbeit zwischen der Versuchsstelle des Telegraphentechnischen Reichsamtes und den Vereinen statt. In Döberitz werden auf Welle 54 Morsezeichen gegeben, um gleichzeitig einen Versuchsbetrieb zwischen Amerika und Deutschland aufzunehmen.

In allen Vereinen wird eifrig am Bau von Empfangsgerät für kurze Wellen gearbeitet, und die ersten Versuchssendestationen haben ihren Betrieb aufnehmen können.

In eifriger Mitarbeit beteiligt sich jetzt schon das Kartell an der Feststellung störender Telegraphiesender, um der Reichstelegraphenverwaltung zu helfen, diese den Rundfunk erheblich störenden Sender ausfindig machen und Abhilfe schaffen zu können.

Herr Staatssekretär Dr. *Bredow* hatte sich freundlicherweise den Mitgliedern der Tagung zu einer Aussprache im R.P.M. zur Verfügung gestellt, um all die Fragen mit dem Kartell zu besprechen, die diesem als besonders bedeutungsvoll am Herzen liegen. Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung des Rundfunkwesens in Deutschland ging Dr. *Bredow* auf den weiteren Ausbau und damit auf die Aufgaben der Zukunft,

die einen weiteren Aufschwung des Rundfunkgedankens sichern sollen, ein.

In allernächster Zeit wird ein großer Sender in Betrieb genommen werden, der mit einer Welle über 1000 m arbeitet. Die Darbietungen dieses Senders sollen später allen Rundfunkteilnehmern freigegeben werden.

In Verbindung mit dieser Erweiterung werden auch die z. Zt. geltenden Bestimmungen, wie sie in der Hauptsache im Amtsblatt Nr. 46 vom Mai 1924 festgelegt sind, verschiedene Änderungen erfahren müssen.

Das Kartell wird dieser Tatsache durch Ausbau seiner bisherigen Tätigkeit und teilweiser Umstellung seiner jetzigen Aufgaben Rechnung tragen. Die Vereine werden nicht mehr wie bisher in der Hauptsache nur diejenigen Funkfreunde sammeln, welche die Lust am Basteln und der Wunsch zur Erweiterung funktechnischer Kenntnisse in ihre Reihen führt, sie werden nunmehr auch besonders bestrebt sein, aus der großen Zahl der Rundfunkteilnehmer neue Freunde und Anhänger zu gewinnen. Hier bietet sich ein großes Feld lohnender Tätigkeit, da gerade diese Kreise jetzt so gut wie gar keine Vertretung ihrer Interessen haben. Die feste Organisation der im Kartell vereinigten Klubs ist für alle Rundfunkteilnehmer die gegebene Stelle, durch Schaffung von örtlichen Wirtschafts- und Kultur Ausschüssen im Benehmen mit den Sendegesellschaften die vorhandene Lücke auszufüllen.

Dazu kommt, daß bei unserer wirtschaftlich schlechten Lage es für jeden Rundfunkteilnehmer von Wert ist, durch Anschluß an anerkannte Vereine jederzeit Rat und Hilfe zu finden, beim Einkauf ihres Gerätes und dessen Pflege wertvolle Anleitungen zu erhalten, in Sonderfällen juristisch beraten zu werden und berechtigte Wünsche bei den Behörden durchsetzen zu können.

Nach Erledigung einer Anzahl Punkte interner Art gedachte zum Schluß die Tagung in herzlichem Mitempfinden der Teile unseres Volkes, denen im besetzten Gebiet die Teilnahme an den durch den Rundfunk gegebenen kulturellen Gütern verschlossen bleibt.

Mit einem Aufruf wendet sich das Kartell an die Regierungen aller Kulturstaaten, an alle Sendegesellschaften und Amateurvereinigungen der ganzen Welt und fordert die Aufhebung des unwürdigen Verbotes des Rundfunkempfanges im besetzten Gebiet.

Möge dieser Appell nicht ungehört verhallen!